Besser leben? – Das bedingungslose Grundeinkommen in der Diskussion

Zeichnung: © Scharwel/www.scharwel.de

VORSCHAU

Ein Beitrag von Anna Karoline Meurer, Koblenz

Dauer:	2 bis 6 Stunden
Inhalt:	Merkmale, Chancen und Risiken sowie gesellschaftskritische Aspekte des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE), Zukunftsplanung und individuelle Lebensentwürfe, gesellschaftliche Debatte rund um das bedingungslose Grundeinkommen
Ihr Plus:	fertig ausgearbeitete Arbeits- und Lösungsblätter für eine Lerntheke

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fachliche Hinweise

Leistungsdruck, befristete Arbeitsverträge, 1-Euro-Jobs, wachsendes Einkommensgefälle, Burn-out, Existenzängste – mit solchen oder ähnlichen Begriffen würde eine Vielzahl der Deutschen die Situation auf dem Arbeitsmarkt beschreiben. 2012 gaben rund 75 Prozent der Befragten in einer Studie der Körber-Stiftung und des Bremer Beratungsunternehmens Nextpractice an, dass die Arbeitswelt ganz und gar nicht ihren Idealvorstellungen entspräche. Auch eine Studie von Kelly Services belegt, dass von den 2 200 Befragten jeder Dritte mit seinen **Arbeitsbedingungen** unzufrieden ist. Die Befragung von mehr als 10 000 Hartz-IV-Empfängern im Rahmen einer repräsentativen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung demonstrierte 2010, dass unter den Arbeitslosen große Unzufriedenheit und oft Gefühle der Hilflosigkeit bzw. Chancenlosigkeit herrschten.

Die Argumente und Beschreibungen der Befragten ähneln den oben genannten Begriffen. Daher erlebt ein Modell wieder Aufwind, das aus den verschiedensten weltanschaulichen Richtungen propagiert wird: das **bedingungslose Grundeinkommen (BGE)**.

Diese Thematik betrifft nicht nur Erwachsene, sondern auch die **Zukunft der Jugendlichen**, da ein bedingungsloses Grundeinkommen als mögliche Alternative für die persönliche Lebensgestaltung erscheint.

Was meint das Konzept „bedingungsloses Grundeinkommen"?

Beim allgemeinen Grundeinkommen handelt es sich um ein Einkommen, das von einem politischen Gemeinwesen bedingungslos jedem seiner Mitglieder gewährt wird. Seine Auszahlung verfolgt mehrere Ziele: Es soll

- die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen,
- einen individuellen Rechtsanspruch darstellen,
- ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden,
- ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.

Im Gegensatz zu anderen bestehenden Systemen der Grundsicherung wird das Grundeinkommen an Individuen statt an Haushalte gezahlt, unabhängig von sonstigen Einkommen.

Welche Argumente sprechen für oder gegen das bedingungslose Grundeinkommen?

Die **Befürworter** des bedingungslosen Grundeinkommens führen zahlreiche Argumente für dieses Modell an. Demnach erlangen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die grundsätzliche Möglichkeit der Nichterwerbstätigkeit bzw. einer sinnvollen Tätigkeit außerhalb der Erwerbsarbeit mehr Autonomie und größere Unabhängigkeit. Weitere Pro-Argumente sind unter anderen die Humanisierung der Arbeit, die Förderung von Existenzgründungen und ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Wahrung der Würde aller Menschen und die Beseitigung von Stigmatisierungen der Erwerbslosen und Sozialhilfebezieher.

Die **Gegner** hingegen kritisieren die Aufgabe des Leistungsgedankens in der Gesellschaft, der zu einem Mangel an Arbeitskräften führe. Sie meinen, dass das Modell nicht finanzierbar sei oder dass ein arbeitsfreies Grundgehalt wie ein Magnet Migranten aus allen Ländern anziehen würde, die dann in Deutschland leben wollten.

Beide Seiten bringen eine Vielzahl von Argumenten vor und regen dadurch immer neue Diskussionen an, die auf gesellschaftliche Missstände und Konflikte auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam machen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Fokus dieser Unterrichtsreihe steht die aktive und kritische Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Thema „bedingungsloses Grundeinkommen“. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, sich eine eigene Meinung zu bilden und die beleuchteten Aspekte kritisch zu hinterfragen. Sie werden mit ihren eigenen Wertvorstellungen, den gesellschaftlichen und politischen Bedingungen sowie ihrer individuellen Zukunftsplanung konfrontiert.

Das Material ist handlungs- und schülerorientiert gestaltet und spricht aufgrund der methodischen Vielfalt unterschiedliche Lerntypen an. Es kann sowohl in Einzel- als auch in Partner- und Gruppenarbeit bearbeitet werden und befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich das Wissen eigenständig zu erarbeiten. Dadurch wird der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden sichtbar. Die Lehrkraft nimmt meist eine passive und moderierende Rolle ein.

Stundenverlauf

Stunden 1/2	**Was ist das bedingungslose Grundeinkommen?**
Intention	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Idee und die wichtigsten Merkmale des bedingungslosen Grundeinkommens.
Materialien M 1–M 6	In **M 1** setzen sich die Lernenden mithilfe zweier Karikaturen mit dem Thema der Einkommensverteilung in Deutschland auseinander. Als alternativer Einstieg in das Thema kann auch ein Filmausschnitt aus „Fair pay – warum verdienst du mehr als ich?“ verwendet werden. Die Arbeitsblätter **M 2–M 6** vermitteln in Form einer Lerntheke grundlegendes Wissen über das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens.

Stunden 3/4	**Chancen und Risiken des bedingungslosen Grundeinkommens**
Intention	Die Schülerinnen und Schüler kennen Vor- und Nachteile des bedingungslosen Grundeinkommens und bilden sich eine eigene Meinung.
Materialien M 7–M 8	In **M 7** notieren die Lernenden die Vor- und Nachteile des BGE. Bei einem Schreibgespräch in **M 8** beleuchten die Schülerinnen und Schüler einige der Argumente genauer.

Stunde 5	**Mit 1 000 Euro im Monat … – persönliche Lebensentwürfe**
Intention	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Idealvorstellungen, Träume und Wünsche für ihr Leben.
Materialien M 9	In **M 9** erstellen die Lernenden ein Plakat, das ihre Vorstellung einer idealen Lebensgestaltung verdeutlicht für den Fall, dass es ein bedingungsloses Grundeinkommen gäbe. **Benötigtes Zusatzmaterial:** Plakate, farbige Stifte, Zeitschriften, Klebstoff, Scheren

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Materialübersicht

Stunden 1/2: Was ist das bedingungslose Grundeinkommen?

M 1 (Bd) „Bedingungsloses Einkommen ist mir sowieso lieber“ – unterschiedliche Arten von Einkommen

M 2 (Ab) Geld für alle – ist das die Lösung?

M 3 (Ab) Eine alte Idee bekommt neuen Auftrieb

M 4 (Ab) Tausend Euro für jeden: Das Konzept von dm-Gründer Götz Werner

M 5 (Ab) Anhänger in fast allen politischen Lagern

M 6 (Tx) Lösungsblätter zu M 2 bis M 5

Stunden 3/4: Chancen und Risiken des bedingungslosen Grundeinkommens

M 7 (Ab) Das bedingungslose Grundeinkommen – Chancen und Risiken

M 8 (Ab) Psst … – stilles Schreibgespräch zum BGE

Stunde 5: Mit 1 000 Euro im Monat … – persönliche Lebensentwürfe

M 9 (Fo) Was wäre, wenn …?

Stunde 6 Welches Menschenbild beinhaltet die Idee des BGE?

M 10 (Ab) Das Grundeinkommen als Lösung sozialer Probleme?

M 11 (Gl) Glossar

Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Stunden zur Verfügung haben, können Sie mithilfe der folgenden Materialien Ihren Unterricht planen:

Stunde 1	Ein Einkommen ohne Bedingungen?	**M 2, M 4, M 9**
Stunde 2	Vorteile und Nachteile des BGE	**M 7, M 10**

VORSCHAU

netzwerk lernen

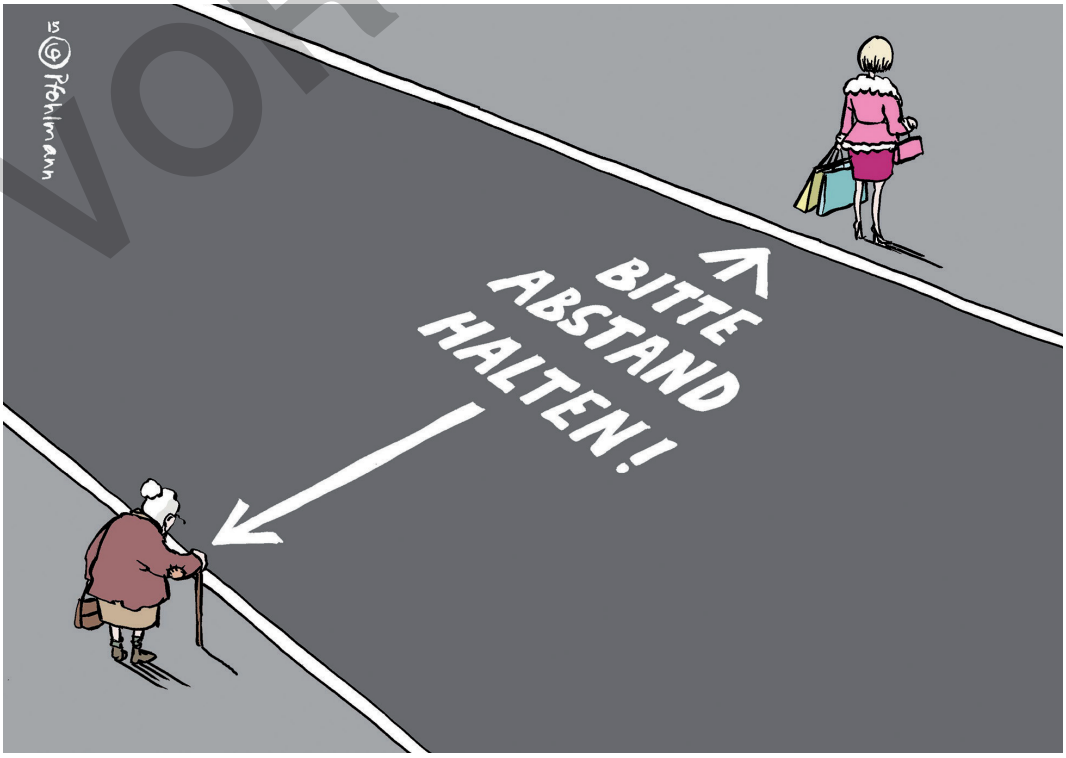
zur Vollversion

M 1

„Bedingungsloses Einkommen ist mir sowieso lieber“ – unterschiedliche Arten von Einkommen

Wir Deutschen reden eigentlich nicht gerne über Geld. Andererseits ist es eine existenzielle Frage, ob das Einkommen ausreicht und ob man auch in Zukunft sicher damit rechnen kann.

Zeichnung: © Scharwel/www.scherwel.de



© Christiane Pfohlmann/toonpool.com

http://de.toonpool.com/cartoons/Abstand%20halten!_241440

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Erläuterung (M 1)

Zu Aufgabe 1: Vereinfacht zusammengefasst geht es in den beiden Karikaturen um Folgendes:

Karikatur 1: Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist für junge Menschen attraktiver als die Aussicht auf eine Bezahlung nach Mindestlohn.

Karikatur 2: Es besteht ein großes Einkommensgefälle zwischen Superreichen auf der einen Seite und beispielsweise Rentnerinnen auf der anderen Seite – und offensichtlich keine Bemühungen, diesen Abstand zu verringern.

Zu Aufgabe 2: Unterschiedliche Einkommen, Mindestlohn, bedingungsloses Grundeinkommen, Zukunftsperspektiven für Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt, Rentenhöhe, Einkommensgefälle, Altersarmut.

Zu Aufgabe 3: In Deutschland gibt es seit dem 1. Januar 2015 einen allgemeinen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Der Mindestlohn darf von den Arbeitgebern nicht unterschritten werden. Er dient der Existenzsicherung. Die Gefahr besteht darin, dass Niedrigverdiener ihren Job verlieren, weil sich die Unternehmen den Mindestlohn für sie nicht leisten können.

Zu Aufgabe 4: Bereits bei den Ausbildungsvergütungen gibt es sehr große Einkommensunterschiede. Zum einen hängt dies von der Angebots- und Nachfragesituation ab, zum anderen spielen aber auch Fragen der beruflichen Qualifikationen und Anforderungen eine Rolle. Stark vereinfacht kann man sagen, dass sich die Lohnhöhe daran orientiert, wie viele qualifizierte Arbeitskräfte es in einem bestimmten Berufszweig gibt.

Zu Aufgabe 5: Hier die richtigen Antworten zu den Schätzfragen – diese Antworten können die Lernenden auch beim Betrachten des unten empfohlenen Films herausfinden.

a) Das Durchschnittsgehalt in Deutschland beträgt **2 400 Euro** im Monat.

b) Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt **38,07 Stunden**.

Filmtipp: „Fair pay – warum verdienst du mehr als ich?“

Der Film vermittelt in einfacher Sprache Basisinformationen zur Einkommenszusammensetzung und -verteilung in verschiedenen Ländern und in Deutschland. Der Film basiert auf der Gegenüberstellung zweier Charaktere, Ben und Patrick. Ben ist Zahntechniker und bessert sein Gehalt als Aushilfe in einer Diskothek auf. Patrick ist der Besitzer dieser Diskothek und schildert seine Karriere und die damit verbundenen Vorteile, aber auch Entbehrungen. Er ist im Internet auf der Seite von Planet Schule als Stream oder Download (Dateiformat: mpeg4) verfügbar: http://bit.ly/1t8x18g

Er dauert circa 30 Minuten, bei Zeitknappheit genügt eine Präsentation ab Minute 6:23 (zweites Kapitel, „Angebot und Nachfrage“) bis Minute 24:20 (insgesamt etwa 18 Minuten).

Da das Video von 2012 ist, weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass Nicolás Maduro im Frühjahr 2013 den verstorbenen Hugo Chávez als Präsident Venezuelas abgelöst hat und dass in Deutschland seit 1. Januar 2015 ein allgemeiner Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gilt.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 3

Eine alte Idee bekommt neuen Auftrieb

Zu jeder Zeit gab und gibt es Menschen, die sich Gedanken darüber machen, wie das gesellschaftliche Zusammenleben besser organisiert werden könnte. Dazu gehören auch die Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens.

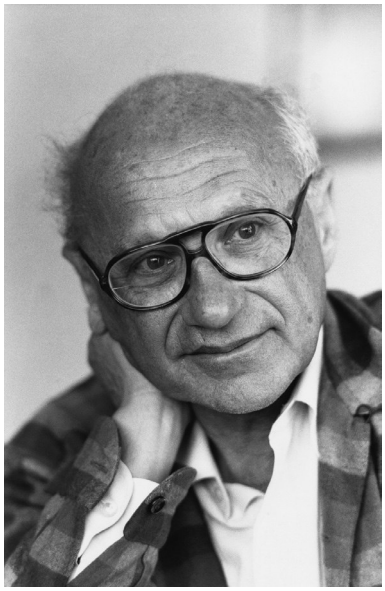
„Utopia“ – Titelholzschnitt der Ausgabe von 1516

Eine alte utopische Idee

Die Idee des Grundeinkommens ist alles andere als neu. Schon im Jahr 1516 entwickelte der Staatsphilosoph Thomas Morus in seinem Buch „Utopia“ die Vorstellung, dass der Staat Armut bekämpfen und Kriminalität verhindern könnte, wenn er allen Menschen ihre Existenz sichern würde. Diese Idee fasziniert die Menschen bis heute. Je nach politischer Richtung unterscheiden sich die zahlreichen Modelle in der Ausgestaltung – etwa in der Höhe der Auszahlung oder der Frage, ob man für das Geld doch eine Gegenleistung einfordern sollte.

Ein Vorschlag von einem prämierten Wirtschaftswissenschaftler

Der spätere Träger des Wirtschaftsnobelpreises, Milton Friedman, ein klassischer Liberaler[1], beschäftigte sich etwa in den 1960er-Jahren mit der sogenannten „negativen Einkommenssteuer“. Danach sollen diejenigen, die nur ein bestimmtes Mindesteinkommen haben, keine Steuern zahlen müssen. Im Gegenteil: Sie sollen sogar noch Geld vom Finanzamt bekommen, also quasi eine negative Steuerschuld aufbauen. Diejenigen, die mehr verdienen, müssten dagegen Steuern zahlen.



© Roger Ressmeyer/CORBIS

Milton Friedman (1912–2006)

Mehr als 20 Jahre diskutiert

In Deutschland wird seit mehr als 20 Jahren über das Grundeinkommen diskutiert. Einen Schub hat die Auseinandersetzung durch die sogenannte „Hartz-Gesetzgebung“ bekommen. Sie führte im Jahr 2005 zu einer Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich Hartz IV. Indem ab dem zweiten Jahr der Arbeitslosigkeit nur noch ein geringer Satz gezahlt wird, soll der Druck auf Langzeitarbeitslose erhöht werden. Viele, die Hartz IV als menschenunwürdig und ungerecht empfinden, halten ein bedingungsloses Grundeinkommen für eine echte Alternative.

In: www.planet-schule.de/wissenspool/fair-pay/inhalt/hintergrund/grundeinkommen.html (23.04.2015)

[1] **liberal:** freiheitlich; ein liberaler Mensch vertritt die Auffassung, dass alle Menschen in möglichst großer Freiheit leben sollten; der Staat soll sich demnach weder in die Wirtschaft noch in die privaten Angelegenheiten seiner Bürgerinnen und Bürger einmischen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Lösung M 3: Eine alte Idee bekommt neuen Auftrieb

1. Thomas Morus entwickelte die Idee eines Grundeinkommens bereits

   1516.

2. Thomas Morus' Hintergedanke war, dass der Staat folgende Ziele erreichen könnte, wenn er allen Menschen die Existenz sichern würde:

   Armut bekämpfen

   Kriminalität verhindern

3. Die negative Elnkommenssteuer besagt, dass …

   diejenigen, die nur ein bestimmtes Mindesteinkommen haben, keine Steuern zahlen müssen und sogar noch Geld vom Finanzamt bekommen.

   diejenigen, die mehr als ein bestimmtes Mindesteinkommen verdienen, Steuern zahlen müssen.

4. Die sogenannte „Hartz-Gesetzgebung" führte im Jahre 2005 zu einer …

   Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich Hartz IV.

5. Seit wie vielen Jahren wird in Deutschland die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens diskutiert?

   seit 20 Jahren

Lösung M 4: Tausend Euro für jeden: Das Konzept von dm-Gründer Götz Werner

1. Einer der bekanntesten Vertreter des bedingungslosen Grundeinkommens heißt Götz WERNER.
2. Seine vier Anforderungen beinhalten die Sicherung der EXISTENZ und die gesellschaftliche TEILHABE.
3. Das bedingungslose Grundeinkommen soll einen individuellen RECHTSANSPRUCH darstellen.
4. Es soll ohne Prüfung von BEDÜRFTIGKEIT ausgezahlt werden.
5. Das bedingungslose Grundeinkommen bedeutet, dass es keinen Zwang zur ARBEIT gibt.
6. Finanziert werden soll es mit einer KONSUMSTEUER.

Linktipp: *http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.gruender-der-drogeriemarkt-kette-dm-goetz-werner-mit-erich-fromm-preis-geehrt.9e9519e2-d53e-4e2c-9cbe-e1c3c4965e1c.html*

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Lösungsvorschlag M 5: Anhänger in fast allen politischen Lagern

CDU	**FDP**
– Vorschlag von Dieter Althaus (Thüringen): steuerfinanziertes Basiseinkommen (600 Euro + 200 Euro für KV) = solidarisches Bürgergeld – keine Auszahlung bei hohen Einkommen – Einkommenssteuer ab 1 600 Euro/Monat	– liberales Bürgergeld ≈ negative Einkommenssteuer – Auszahlung nur bei nachgewiesener Arbeitsbereitschaft
Piraten	**Die Linke**
– sprechen sich auf dem Bundesparteitag 2011 für ein bedingungsloses Grundeinkommen aus	– einzelne Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens
Die Grünen	**SPD**
– einzelne Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens	– Ablehnung des bedingungslosen Grundeinkommens aus Selbstverständnis als Arbeiterpartei heraus → Arbeit soll nicht entwertet werden

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 7

Das bedingungslose Grundeinkommen – Chancen und Risiken

Das bedingungslose Grundeinkommen ist sehr umstritten. Hier finden Sie eine Auswahl von Argumenten, die in der Diskussion darüber immer wieder auftauchen. Hier können Sie entscheiden, auf welche Seite sie jeweils gehören.

Vorteile und Chancen	Nachteile und Risiken

- unklare Finanzierung
- Chance zur Selbstverwirklichung: Zeit, um Dinge für sich zu tun (z. B. Fortbildungen, Familienleben, Reisen)
- mehr Autonomie/Freiheit für alle durch Sicherung der Existenz
- Mangel an Arbeitskräften, vor allem in den weniger beliebten Jobs (z. B. Stadtreinigung)
- größere Unabhängigkeit bei der Suche nach einem Erwerbseinkommen
- Wegfall des Leistungsgedankens und somit Wegfall des Anreizes, arbeiten zu gehen
- Wahrung der Würde aller Menschen und Beseitigung von Stigmatisierungen vor allem bei den gegenwärtigen Arbeitslosen und Hartz-IV-Empfängern
- Verlust des Realitätsbezugs und Verfall in Stagnation/Trägheit → Ausgrenzung aus der Gesellschaft und Qualifikationsverfall auf dem Arbeitsmarkt

Weitere Vorteile oder Nachteile:

.....

.....

.....

VORSCHAU

Aufgaben

1. *Lesen Sie die aufgelisteten Argumente durch und entscheiden Sie, ob es sich dabei eher um einen Vorteil oder um einen Nachteil handelt. Markieren Sie dies entsprechend in der Tabelle mit dem passenden Smiley (☺ für Vorteile und ☹ für Nachteile).*
2. *Notieren Sie stichwortartig weitere Vorteile/Chancen und Nachteile/Risiken, die Ihnen zum bedingungslosen Grundeinkommen einfallen.*

netzwerk lernen
zur Vollversion

Erläuterung (M 9)

Die Schülerinnen und Schüler verfügen nun über das nötige Wissen zum Thema „bedingungsloses Grundeinkommen“ und können ihre eigenen Vorstellungen entwickeln.

In Einzelarbeit entwerfen sie Plakate, auf denen sie individuell und persönlich die Frage „Was würden Sie tun, wenn Sie 1 000 Euro im Monat bekämen?“ beantworten. Dazu werden ihnen Plakate, Stifte und nach Möglichkeit auch Zeitschriften mit Bildern sowie Klebstoff und Scheren zur Verfügung gestellt, um kreativ arbeiten zu können.

Es geht dabei nicht um fachliche Inhalte, sondern um eine Auseinandersetzung mit der Frage, was das Leben lebenswert macht und welche Wünsche und Ziele die Berufsschüler haben. Ziel ist es außerdem, zu erkennen, dass Geld allein selten glücklich macht und der Beruf neben dem Einkommen auch zur persönlichen Zufriedenheit beiträgt.

Für die Ergebnissicherung ist es wichtig, dass die Jugendlichen nicht dazu gedrängt werden, ihr Plakat zu präsentieren, sondern die Präsentation auf Freiwilligkeit basiert. So wird gewährleistet, dass die Lernenden sich mit ihren persönlichen Ansichten kreativ auseinandersetzen.

Erläuterung (M 10)

Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens weisen darauf hin, dass die Debatte um dessen Einführung viel mit unserem Menschenbild zu tun hat. Kritiker glauben, dass die meisten Menschen nicht mehr arbeiten und unbeteiligt und phlegmatisch würden – auch wenn die meisten dies von sich selbst bestreiten. Hier zeigt sich ein Paradoxon zwischen unserem (eher positivem) Selbstbild und der (eher negativen) Meinung, die wir generell von anderen Menschen haben. Aus diesem Grund erscheint es wahrscheinlich, dass die meisten Menschen weiterhin einer Arbeit nachgehen würden, wenn auch eventuell in geringerem Ausmaß, und die Wirtschaft somit keineswegs vollständig zusammenbrechen würde.

Des Weiteren kritisieren Vertreter des bedingungslosen Grundeinkommens gesellschaftliche Missstände, wie zum Beispiel den für viele demütigenden Gang zur Arbeitsagentur und den Zwang, eine Arbeit anzunehmen, die nicht den persönlichen Fähigkeiten entspricht, um die eigene Existenz zu sichern.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Kleingruppen verschiedene Texte mit der Aufgabe, darauf basierend ein maximal dreiminütiges **Rollenspiel** einzustudieren.

Im Anschluss an die einzelnen Vorführungen ist es jeweils die Aufgabe der anderen Gruppen, zu erschließen, welchen Missstand die präsentierende Gruppe dargestellt hat. Je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht, können die Kritikpunkte besprochen und festgehalten werden. Ziel ist darüber hinaus eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für gesellschaftliche Probleme wie mangelndes Vertrauen in die Mitmenschen und fehlender Respekt Hartz-IV-Empfängern gegenüber.

Methodischer Tipp

Wenn die Klasse sehr groß ist, können zwei Gruppen jeweils den gleichen Text erhalten, da die Umsetzung auf jeden Fall unterschiedlich sein wird. Dies bietet den Vorteil, dass die einzelnen Kritikpunkte ausführlicher besprochen werden können.

Linktipp: *www.focus.de/finanzen/news/arbeitsmarkt/steigender-druck-fehlende-anerkennung-arbeitnehmer-sind-unzufrieden-und-ueberfordert_aid_861739.html*

Der Artikel fasst die Ergebnisse einer Studie zum Wohlbefinden deutscher Arbeitnehmer im Auftrag der Körber-Stiftung zusammen. Demnach leiden immer mehr Angestellte unter erhöhtem Leistungsdruck. In eine ähnliche Richtung geht folgende Mitteilung der Christlichen Gewerkschaft Metall: *www.cgm.de/cms/index.php?section=news&cmd=details&newsid=203*

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 10
Das Grundeinkommen als Lösung sozialer Probleme?

Die folgenden Texte zeigen, welche negativen Auswirkungen die heutige Situation auf dem Arbeitsmarkt für viele Menschen hat. Das bedingungslose Grundeinkommen verkörpert für seine Befürworter die Hoffnung, an diesen Verhältnissen etwas zu ändern.

Zeichnung: © Andreas Prüstel

Durch ein bedingungsloses Grundeinkommen bekommen Erwerbstätige die Chance, sich zeitweise aus der vereinnahmenden Alltagsmühle zu verabschieden und Dinge für sich zu tun, sei es eine Fortbildung oder eine Weltreise. Viele Eltern wünschen sich mehr Zeit für ihre Kinder, viele Erwerbstätige mehr Zeit für die Pflege ihrer Eltern. Das Grundeinkommen bietet Raum für Kreativität, Selbstfindung und berufliche Neuorientierung. Es schafft die Voraussetzung für Muße und Besinnung, also für eine positive Entschleunigung und die Herausbildung neuer, kreativer Ideen in Bezug auf den Einzelnen und die Gesellschaft. Der hohe Leistungs- und Wettbewerbsdruck, der in weiten Teilen des Arbeitsmarktes regiert, wird vermindert und die wirklich wichtigen Dinge im Leben gewinnen wieder an Bedeutung.

Nach: Christoph Henning (http://philosophie-indebate.de/1529/pro-und-contra-sollte-ein-bedingungsloses-grundeinkommen-eingefuehrt-werden/) und www.archiv-grundeinkommen.de

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion